

schatzes im Landesmuseum wurden fortgesetzt. Wissenschaftlicher Rat Franz Vogl ist weiterhin um die Neuordnung und Katalogisierung des Stelzhamer-Nachlasses bemüht. Magistrats-Rechnungsdirektor i. R. Heinrich Karrer und Fachlehrerin i. R. Johanna Wagner stellten ihre Kraft als freiwillige Mitarbeiter bei Ordnungsarbeiten vollkommen kostenlos zur Verfügung. Durch Beistellung außerordentlicher Mittel durch das Amt der oberösterreichischen Landesregierung konnte mit dem systematischen Nachbinden der Zeitschriftenbestände in größerem Ausmaß begonnen werden. In der Buchbinderwerkstätte der Frau Eleonore Klee wurde auch im Jahre 1951 eine Reihe wertvoller alter Werke sachgemäß restauriert.

Dr. Johann Oberleitner.

10. Institut für Landeskunde.

Die Arbeitsgemeinschaft für die Vorbereitung der historisch-kritischen Gesamtausgabe der Werke Franz Stelzhamers setzte ihre Arbeit fort. Der Gesamtausgabe geht eine Stelzhamer-Biographie von Dr. Hans Commenda voran, die im Stelzhamer-Gedächtnisjahr 1952 ausgegeben werden wird.

In der Schriftenreihe des Institutes erschienen als Band 3: Othmar Wessely, Musik in Oberösterreich (48 S., 30 Abb.) und Band 4: Kurt Holter, Altpernstein, Geschichte der Burg und Herrschaft Pernstein im Kremstal (64 S., 19 Abb.).

Heft 3/4 des Jahrganges 5 der vom Institut herausgegebenen Oberösterreichischen Heimatblätter erschien als Doppelheft unter dem Titel „Kunst in Österreich“ zum hundertjährigen Bestand des Oberösterreichischen Kunstvereins. Für den Jahrgang 6 wurde die Herausgabe der Vierteljahrsschrift des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich vorbereitet, die als Beilage der Heimatblätter und auch als selbständige Zeitschrift erscheint.

An der Vorbereitung des in Zusammenarbeit mit der oberösterreichischen Landesregierung erscheinenden Oberösterreich-Buches arbeitete der Unterzeichnete im kulturellen Teil mit.

Im Rahmen des Institutes leitete Prof. Dr. Ernst Burgstaller zur Gewinnung der Unterlagen für die volkskundlichen Karten des Oberösterreichischen Heimatatlases ein umfassendes Fragewerk ein (vgl. E. Burgstaller, Das Fragewerk zu den volkskundlichen Karten im Oberösterreichischen Heimatatlas, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 5, S. 25 ff.), dessen erster Fragebogen im April 1951 an

die Schulen Oberösterreichs und an eine Reihe privater Mitarbeiter ausgegeben wurde und mit sehr bemerkenswerten Ergebnissen und geringem Ausfall an das Institut zurückgelangte. Die Bearbeitung wurde durch Dr. Burgstaller aufgenommen.

Frau Prof. Martha Khil setzte die Arbeiten am Biographischen Archiv fort.

Dr. Franz Pfeffer.

11. Mittelstelle für die Heimathäuser und Orts- museen in Oberösterreich.

Dank ausreichender Zuschüsse des Landes Oberösterreich und der Stadtgemeinde Schärding konnte die gründliche Erneuerung und Neuaufstellung des Heimathauses Schärding, dessen Leitung im Oktober 1950 Prof. Franz Engl des Realgymnasiums Schärding übernommen hatte, in Angriff genommen werden. In den Dachboden wurden Schau- und Depoträume eingebaut und die Sichtung und Neuaufstellung der Bestände begonnen. Kustos Prof. Engl berichtete über die Neugestaltung vor dem 2. Österreichischen Historikertag in Linz (vgl. Das Heimathaus in Schärding, Oberösterreichischer Kulturbericht 1951, Folge 45). Das Heimathaus der Grenzstadt Schärding tritt damit in die Reihe jener oberösterreichischen Heimathäuser, die seit 1945 umfassende Erneuerung erfuhren.

Im Museum Enns bearbeitete seit 1. September 1951 Prof. Dr. Hans Deringer, Realgymnasium Steyr, im Auftrag der Mittelstelle die römischen Bestände, vorerst die Neuzugänge seit 1945. Diese Arbeit erwies sich als notwendig im Zusammenhang mit den großen Grabungen in Enns und der vorgesehenen Neuaufstellung der Römischen Sammlung des Ennsener Museums.

Bereits im Jahre 1950 begannen Verhandlungen wegen Überführung des Heimathauses Freistadt in den Besitz und die Verwaltung des Landes Oberösterreich. Das 1926 begründete Heimathaus hat sich im Lauf seines 25jährigen Bestehens zu einem der reichhaltigsten Heimathäuser Oberösterreichs entwickelt und ist die weitaus umfangreichste Heimatsammlung auf Mühlviertler Boden (vgl. 25 Jahre Heimathaus Freistadt, Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 5, S. 69 f.). Das Heimathaus wurde bisher von Bezirk und Stadt Freistadt gemeinsam unterhalten, reicht jedoch in seinem Wirkungsbereich weit über diesen engen Rahmen hinaus. Durch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Institut für Landeskunde. 45-46](#)